



NSG-ALBUM

Wied- und Fockenbachtal

FFH 5410-302 „Felsentäler der Wied“ (Teilgebiet)



(G. Hahn)



NSG-ALBUM

Wied- und Fockenbachtal (Teilgebiete)

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung:	Teil des Naturparks „Rhein-Westerwald“ FFH-Gebiet 5410-302 „Felsentäler der Wied“
Biotopbetreuung seit:	2005 in Teilen des Gebietes
Entwicklungsziel:	Erhalt und Wiederherstellung von orchideenreichen Magerwiesen, Feuchtwiesen mit Kleingewässern, Habitate für Fledermäuse und weiteren seltenen Tierarten.
Maßnahmenumsetzung:	Beseitigen von unerwünschten Gehölzbeständen. Offenhaltung und Pflege von Wiesen durch Mahd und extensive Beweidung. Spezielle Schutzmaßnahmen für Fledermäuse und andere seltene Arten.
Zustand (früher):	Verbuschte Wiesen, verlandete Kleingewässer und Bewaldung ihrer Gewässerufer, Störung von Habitaten gefährdeter Tierarten.
Bisher erreichtes Ziel:	Wiederherstellung und Offenhaltung von Wiesen und Kleingewässern, Sicherung von wertvollen Orchideenbeständen und von Habitaten für Fledermäuse und für den Juchtenkäfer.



Ihr Biotopbetreuer im Landkreis „Neuwied“:

SWECO 

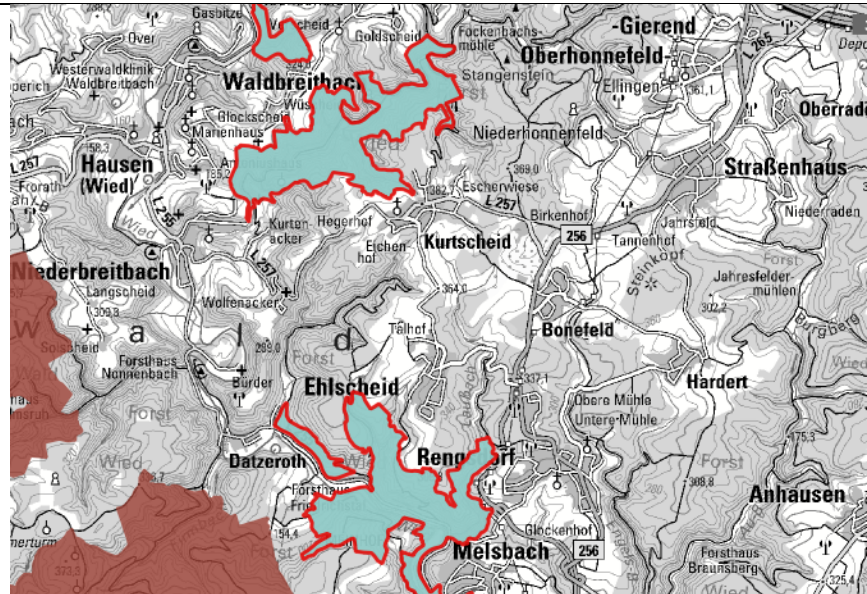
Ansprechpartner:
Günter Hahn
Tel: 0261-3043914
mailto: guenter.hahn@sweco-gmbh.de

Impressum


Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: Günter Hahn
Text: Günter Hahn
Stand: Dezember 2018

Lage des FFH-Gebietes
(LANIS Mapserver,
Stand: 2016)




















Maßnahmenfläche der
Biotopbetreuung
(LANIS Mapserver,
Stand: 2016)

 MAS Maßnahmen



Biotopkartierung, Teil-
gebiet „Goldberg“ bei
Melsbach
(LANIS Mapserver,
Stand: 2016)

Legende

-  Biotoptypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
-  Biotoptypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
-  Biotoptypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
-  BT Biotoptypen Punkte
-  BT Biotoptypen Linien
-  BT A Wälder
-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer
-  BT G Gesteinsbiotop
-  BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
-  BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
-  BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
-  BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
-  BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Fockenbachtal bei der Hümmericher Mühle mit Feuchtwiesen und Kleingewässern. Der hohe Nährstoffhaushalt sorgte für die zunehmende Verbuschung der Wiesen und Verlandung der Tümpel.

(G. Hahn, 2005)



Seit 2010 führt die Biotopbetreuung mit einem Partnerbetrieb Naturschutz eine Sommerbeweidung mit Hinterwälder Rindern durch.

(G. Hahn, 2010)



Sie sorgt für die Offenhaltung des Talraumes, drängt die Verbuschung zurück und hält die Gewässerufer von Gehölzen frei.

(G. Hahn, 2010)

Der Grasfrosch (*Rana temporaria*) kommt zahlreich vor und findet mit den offenen Tümpeln ideale Laichgewässer.

(G. Hahn, 2012)



Der Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) ist im engen, schattig-feuchten Fockenbachtal häufig. Seine Laichgewässer sind aber die walddreichen Nebenbäche und Quellen, weil die Wasserqualität des Fockenbachs durch die Kläranlage bei Niederrhonnefeld viel zu schlecht ist.

(G. Hahn, 2012)



Der Weg neben der Weidefläche wird sehr häufig von Feuersalamandern frequentiert, weil rundherum günstige Landhabitate vorhanden sind. Allerdings ist dieser ganzjährig auf über 2 km Länge schattig-feuchte Weg eine Begierde des Tourismus und der Anliegergemeinden, eine Radweg daraus zu machen, der erhebliche Auswirkungen auf die Amphibienpopulation haben wird.

(G. Hahn, 2011)





Alte Bergwerksstollen mit Quartieren von Fledermäusen werden mit stabilen Gittern vor störenden Besuchern geschützt.

(G. Hahn, 2015)



Die Bartfledermaus (*Myotis mystacinus/brandtii*) überwintert in allen Stollen des Fockenbachtals.

(G. Hahn, 2015)



Im Wiedtal unterhalb Waldbreitbach gibt es das einzige rechtsrheinisch - rheinland-pfälzische Vorkommen des Kleinen Knabenkrauts. Die Wiesen werden durch den NABU betreut und regelmäßig gemäht.

(G. Hahn, 2008)

Blüten des Kleinen Knabenkrauts (*Orchis morio*).

(G. Hahn, 2015)



Auf dem „Goldberg“ bei Melsbach werden in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Rhein-Westewald orchideenreiche Wiesen reaktiviert. Mit der Erstmaßnahme wurde die fast komplette Verbuschung beseitigt. Die Folgepflege ist eine Sommerbeweidung mit Kaltblutpferden des ortsansässigen Partnerbetriebs Naturschutz, die im benachbarten NSG „Auf der Hardt“ seit Jahren erfolgreich durchgeführt wird.

(G. Hahn, 2018)



Eine mehr als 200 Jahre alte Stieleiche fiel im Wiedtal um und legte im Kronenbereich sein Inneres mit reichlich Mulm frei, in dem der Juchtenkäfer lebt. Das untere Wiedtal beherbergt eines von nur vier Vorkommen des seltenen Käfers in Rheinland-Pfalz.

(G. Hahn, 2018)





Im Bild die charakteristischen Kotpillen des Juchtenkäfers im Mulm des frei gelegten Bauminnern.

(G. Hahn, 2018)



Der Juchtenkäfer oder Eremit (*Osmoderma eremita*). Das Besondere an dem äußerst seltenen und streng geschützten Großkäfer ist seine Lebensweise: er benötigt uralte, lebende Bäume in wärmebegünstigten Gebieten mit einem riesigen Angebot von Mulm im Innern für seine Entwicklung, die 3-4 Jahre dauert. Und diese Bäume sind äußerst selten.

(G. Hahn, 2018)



In einer konzertierten Aktion haben innerhalb eines Tages der örtliche Förster, die Biotopbetreuung und die Obere Naturschutzbehörde den Baumstamm mit seinem wertvollen Inhalt gesichert und unmittelbar nebenan stehend gelagert. Nur so kann das Vorkommen erhalten und vor Prädation geschützt werden.

(G. Hahn, 2018)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- *Ulmus glabra* (Berg-Ulme)
- *Genista pilosa* (Haar-Ginster)
- *Asplenium trichomanes* (Braunstielliger Streifenfarn)
- *Polystichum aculeatum* (Dorniger Schildfarn)
- *Lathraea squamaria* (Schuppenwurz)
- *Lunaria rediviva* (Wildes Silberblatt)
- *Mercurialis perennis* (Wald-Bingelkraut)
- *Campanula rotundifolia* agg. (Rundblättrige Glockenblume)
- *Teucrium scorodonia* (Salbei-Gamander)
- *Convallaria majalis* (Maiglöckchen)
- *Polygonatum multiflorum* (Vielblütige Weißwurz)
- *Arum maculatum* agg. (Artengruppe Gefleckter Aronstab)
- *Scutellaria galericulata* (Sumpf-Helmkraut)
- *Mentha aquatica* (Wasser-Minze)
- *Myosotis scorpioides* (Sumpf-Vergissmeinnicht),
- *Angelica sylvestris* (Gewöhnliche Wald-Engelwurz)
- *Comarum palustre* (Sumpflutauge)
- *Alisma plantago-aquatica* (Gemeiner Froschlöffel)
- *Calla palustris* (Schlangenzunge)
- *Menyanthes trifoliata* (Fieberklee)
- *Potamogeton natans* (Schwimmendes Laichkraut)
- *Nuphar lutea* (Gelbe Teichrose)
- *Orchis mascula* (Stattliches Knabenkraut)
- *Orchis morio* (Kleines Knabenkraut)

Vogelarten (Brutvögel):

- Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)
- Uhu (*Bubo bubo*)
- Wespenbussard (*Pernis apivorus*)
- Rotmilan (*Milvus milvus*)
- Hohltaube (*Columba oenas*)
- Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)
- Mittelspecht (*Dendrocopos medius*)
- Kleinspecht (*Dendrocopos minor*)
- Wendehals (*Jynx torquilla*)
- Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)
- Eisvogel (*Alcedo atthis*)
- Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)
- Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)

Reptilien und Amphibien:

- Zauneidechse (*Lacerta agilis*)
- Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)
- Ringelnatter (*Natrix natrix*)
- Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)
- Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*)
- Fadenmolch (*Lissotriton helveticus*)
- Bergmolch (*Ichthyosaura alpestris*)
- Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*)
- Erdkröte (*Bufo bufo*)
- Grasfrosch (*Rana temporaria*)
- Wasserfrosch (*Pelophylax kl. esculentus*)
-

Sonstige:

- Juchtenkäfer (*Osmoderma eremita*)
- Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)